

Erstreckt Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntag-
Satz“
Beisatzpreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
30 J
außerhalb desselben
M. 1.10.



Einkaufspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
richtung 8 Pfg.
bei mehrmal. je 6
auswärts je 8 Pfg.
die 1/2spaltige Zeile
oder deren Raum.
Benutzbar:
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 166.

Man abonnirt auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Donnerstag, 26. Oktober

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1899.

Für November und Dezember

nehmen alle K. Postämter und Postboten Bestellungen auf
„Aus den Tannen“ entgegen.

Markt-Verbot.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in
mehreren Gemeinden des Bezirks, insbesondere in den Ge-
meinden Bernack, Haiterbach, ist die Abhaltung der Vieh-
märkte

in Ebhausen für 28. ds. Mts.,
„Bernack“ 30. ds. Mts. und
„Haiterbach“ 2. November ds. Jrs.
verboten.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 25. Okt.** Der Bezirksobstbauverein
Nagold war auch in diesem Jahre wieder in der glücklichen
Lage mit seiner letzten Hauptversammlung, welche am letzten
Sonntag in Röhrdorf stattfand, eine Obstausstellung
veranstalten zu können, welche in Bezug auf Reich-
haltigkeit der Sorten und Schönheit der Früchte viele Be-
wunderung fand. Der Vorsitzende der Ausstellung schloß
sich ein Vortrag von Hrn. Baumschulbesitzer Eble in
Stuttgart an, welcher durch praktische Ratschläge vieles Be-
lehrende bot. Betreffs der Wahl der richtigen Sorten er-
klärte der Redner, daß hier nicht schablonenmäßig vorge-
gangen werden könne, sondern, daß das einzig Vernünftige
sei, nur solche Sorten zu pflanzen, welche in der Gegend
als ertragreich bekannt sind. Obwohl der Bezirk Nagold
in der Obstbaumzucht einen wesentlichen Fortschritt erkennen
lasse, so könnte doch noch manches geschehen. An eine Ueber-
produktion könne bei den heutigen Verkehrsverhältnissen
nicht mehr gedacht werden. Der Vereinsvorstand, Hr. Ober-
amtsbaumwart Böhler und Hr. Oberamtmann Ritter be-
teiligten sich an dem anschließenden Auktions der Erzeugnisse
durch aufmunternde Anpreisungen, namentlich empfahl Hr.
Oberamtmann auch die Anpflanzung von Beerensträuchern.

* **Altensteig, 25. Okt.** Wie man uns mitteilt, ließ am
Montag in Ebhausen eine ältere geisteschwache Frauens-
person mitten auf dem Bahngelände als der Bahngang heran-
braufen. Obwohl der Zug sofort gebremst wurde, als das
Lokomotivpersonal der Frau ansichtig wurde, so konnte doch
das Unglück nicht mehr verhütet werden. Der Frau wurden
beide Füße abgefahren, sie starb noch am gleichen Abend.

* **Altensteig, 25. Okt.** (Fundstücken.) Die häufig
vorkommenden Verluste durch Verlieren von Wertgegen-
ständen aller Art, wo durch öffentliches Ausschreiben an die
redlichen Finder appelliert wird, welche Aufforderung aber
fast immer ohne Erfolg bleibt, veranlaßt uns, das Publikum
auf § 246 des Strafgesetzbuches aufmerksam zu machen,
welcher lautet: „Wer eine fremde bewegliche Sache, die er
im Besitz oder Gewahrsam hat, sich rechtswidrig zueignet,
wird wegen Unterschlagung mit Gefängnis bis zu drei
Jahren bestraft.“ Unter diesen Paragrafen fällt gerade das
Anzeigen gefundener Gegenstände. Außerdem sollte es auch
Gewissenssache eines jeden Einzelnen sein, daß gefundene
Gegenstände nicht als Eigentum, sondern als fremdes Gut
zu betrachten sind, denn in den meisten Fällen sind es auch
Gegenstände, welche der Verlierer schwer vermisst und oft
auch Leute betrifft, welche einen Erfolg hierfür nicht mehr
leisten können.

* **Wittlingen, 24. Okt.** Auf eine bedauerliche
Weise verlor der 4jährige Knabe des Mühlebesizers Schürle
in der Duerbacher Mühle sein Leben. Derselbe fiel in
einem unbewachten Augenblick in den bei der Mühle ge-
legenen Weiher und konnte trotz sofortiger Hilfe nicht mehr
ins Leben zurückgerufen werden. Der Schmerz des Vaters,
der erst vor kurzer Zeit seine Frau und jetzt in dem Knaben
ein Zwillingkind verlor, ist groß. (Gr.)

* **Sulz a. N., 22. Okt.** Gestern mittag ging laut
Schw. Bote das letzte Floß von hier nedarobwärts. Das-
selbe war aus diesem Anlaß mit Tannengrün und Flaggen
geschmückt und wurde photographisch aufgenommen. Eine
größere Menschenmenge wohnte der Abfahrt bei, mit welcher
die seit Jahrhunderten betriebene Flößerei auf dem Neckar
ihren Abschluß gefunden hat.

* **Tübingen, 23. Oktober.** Der Privatdozent der
Chirurgie, Assistenzarzt Rittner, während des türkisch-griechi-
schen Krieges Delegierter des Roten Kreuzes, wird in gleicher
Eigenschaft nach Südafrika auf die Seite der Boeren abgehen.

* **Stuttgart, 23. Okt.** Ueber die „Bedeutung und
Aufgabe der christlichen Presse“ hielt heute abend in einer
im Saale des „Herzog Christoph“ vom Evangelischen Männer-
bund veranstalteten Versammlung Pfarrer W. Kopp einen
Vortrag. Derselbe behandelte, nachdem der Vorsitzende die

öffentliche Versammlung eröffnet und in kurzen Worten auf
die Bedeutung der Presse hingewiesen hatte, zunächst die
geschichtliche Seite seines Themas, indem er die historische
Entwicklung der Presse verfolgte. An der Hand von reichem
statistischem Material wies er sodann die Bedeutung der-
selben nach und betonte, daß durch die Zurückdrängung der
speziell ideellen Interessen und durch die Hervorkehrung
der weltlichen Bedürfnisse die Presse nicht bloß zu einer,
sondern sogar zur ersten Großmacht in der modernen Welt
sich emporgeschwungen habe. Trotzdem ein gewisser Teil
der Presse kein Möglichstes dazu beigetragen habe, dieselbe
im öffentlichen Ansehen herabzustempeln und verächtlich zu
machen, so sei doch zu konstatieren, daß auch heute noch im
Volke eine gewisse Ehrfurcht vor dem Gedruckten bestehe,
und thotsächlich biete auch die Presse jedem Einzelnen so
viele Vorteile, daß diese Ehrfurcht wohl begreiflich und auch
wohl begründet sei. Energetisch zu bekämpfen sei aber die
Ausartung in der Presse, die insbesondere auf moralischem
Gebiete zu verzeichnen sei. Es sei in der That nicht recht
begreiflich, wie z. B. der Staat den Verkauf von Maus-
und Rattengift unter Kontrolle stelle, den Vertrieb des
geistigen Giftes, dieses gefährlichsten aller Gifte, aber frei-
gestatte. Ein Fehler sei auch der, daß die sogenannten
„Gebildeten“ von ihrer eigenen Immunität viel zu hoch
denken. Jeder Mensch sei doch zu sehr Fleisch und Blut,
als daß er sich auf die Dauer den Einflüssen einer gewissen
prickelnden und sinnereizenden Lektüre entziehen könne. Man
solle diese Gefahr nicht aufsuchen, wenn man beruflich nicht
dazu gezwungen sei. Als schädlich hob Redner insbesondere
auch die Massenproduktion hervor auf dem Büchermarkt so-
wohl als auf dem Zeitungsmarkt. Er fährt an, daß in
einem Jahre 20—25000 neue Bücher in Millionen von
Exemplaren verbreitet werden, ganz abgesehen von den
hunderttausenden von Zeitungen, die täglich ins Land hinaus-
geworfen werden. Die krankhaft gesteigerte Lesewut, die zu
einer wahren Kulturkrankheit geworden sei, ziehe nur
Schablonenmenschen hervor und sollte eingedämmt werden.
Dies könne aber nur geschehen, indem man dem Publikum
einen gesunden Lesestoff biete. Redner brach dann eine
Lange für die Verbreitung der Bibel, der Gebet- und An-
dachtsbücher, der Traktate und christlichen Flugblätter, der
Sonntagspredigten und Sonntagsblätter, die im Gegensatz
zur religions- und reichseindlichen Presse und Litteratur
emporgebracht werden müsse, so daß sich auch auf die christ-
lichen Erzeugnisse des Bücher- und Zeitungsmarktes das
Wort anwenden lasse: „Fället die Erde und machet sie
auch unterthan!“ (Wenn die Ausführungen des Hrn. Pfarrers
auch manch' richtiges enthalten, so muß doch betont werden,
daß in Traktatendruck, dem Bildungsbedarf des Volkes bis-
weilen recht wenig Rechnung getragen ist.)

* **Stuttgart, 23. Okt.** Durch K. Erlass ist der
Wiederzusammentritt der vertagten Ständerversammlung auf
Dienstag den 14. November bestimmt worden.

* Die württemb. Kammer hatte 1897 die Petition des
Bauern Ruhle aus Beutelsbach damit erledigt, daß sie dem-
selben riet, die ihm noch zu Gebote stehenden Rechtsmittel
zu erschöpfen. Das hat derselbe indessen versucht, aber er-
folglos. Alle Schritte, um die Wiederaufnahme des Prozesses
durchzusetzen, scheiterten. Daher wendet sich Ruhle nun-
mehr mit einer neuen Petition an die Kammer. Um seine
Sache zu unterstützen, hat sein Verleger den Fall Ruhle
in einer neuen Schrift behandelt, betitelt: „Ruhle-Dreyfus“:
Ein Triumph der Lüge, Fälschung und des Meineids, nebst
Eingabe Ruhles an die Kammer von Robert Luz. — Der
ganze Fall, der manchem für abgedroschen erscheinen könnte,
erfährt durch diese Schrift eine neue Beleuchtung, indem
der Beweis für die Fälscher, denen Ruhle zum Opfer
gefallen ist, mit großer, wenn nicht vollständiger Glaub-
würdigkeit geführt wird, auf Grund eines einwandfreien, aus
den Akten und eigenen Nachforschungen geschöpften Materials.
Der Fall, der eingeschlagen schien, wird durch diese an Ent-
hüllungen reiche Schrift zweifellos nochmals einen akuten
Charakter annehmen und hoffentlich findet er im Landtag
demnächst einen befriedigenden Abschluß.

* Die württ. Anwaltskammer hat auf einer außer-
ordentlichen Versammlung, die am 22. Okt. in Stuttgart statt-
fand, nach dem Schw. Merk. folgenden Beschluß gefaßt:
1) Die Anwaltsversammlung hält es im Interesse der Rechts-
pflege für dringend geordnet, daß das Rotariatswesen in
Bälde gesetzlich für das deutsche Reich einheitlich, hienach
ohne Vorbehalt für Württemberg, in dem Sinne geregelt
werden sollte, daß Voraussetzung für die Zulassung zum
öffentlichen Rotariat die Fähigkeit zum Richteramt bildet.
— 2) Unter den gegenwärtigen Verhältnissen hält sie es
im Interesse der Rechtspflege zumal angesichts der außer-
ordentlichen Steigerung der Rotariatsfähigkeit durch die

nene Gesetzgebung für geboten, daß neben den zur Zeit
fungierenden nieder geprüften Rotaren Rechtsanwältin in
größerer Zahl zum öffentlichen Rotariat zugelassen werden,
und daß bei der Auswahl unter mehreren Bewerbern grund-
sätzlich dem bezw. den dienstältesten Rechtsanwältin des
Bezirks der Vorzug gegeben werde.

* **Besigheim, 22. Okt.** Ein hiesiger Weingärtner
hatte mit seinem „Neuen“ ordentlich Pech. Steht nämlich
da neulich ein Weingärtner vor seiner Bütte und fragt
staunend mit lachendem Gesicht: Wer hat denn zu meinem
Wein noch ein Labsoß voll hineingeleert? So viel Wein
habe ich doch nicht! Niemand weiß von der Sache. Die
Nachbarn werden gefragt, aber keiner will es gethan haben.
Der glückliche Besitzer denkt, die Sache wird schon ans Licht
kommen und verkauft das ganze Quantum. Nach 4 Tagen
endlich läßt ein Nachbar seinen Wein ab. 3 Eimer hat er
verkauft und — 2 laufen nur ab aus der Bütte. Wo ist
der 3. Eimer? Natürlich in des Nachbarns Bütte und zwar
hatte der Eigentümer den Wein selber am hellen Morgen
dahin gebracht, obgleich auf jeder Bütte mit roter Farbe
der Name des Besitzers steht.

* **Bachang, 23. Oktober.** Von den 6 Lederfabriken
über die im Laufe des Jahres der Konkurs ausgebrochen ist,
ist nunmehr eine verkauft worden. Bei einer zweiten ist,
laut „S. M.“ Zwangsvergleich in Aussicht, so daß wenigstens
in diesen beiden die Wiederaufnahme des Betriebs in baldige
Aussicht genommen werden kann. Infolge der Konkurse
sind mehrere hundert Arbeiter von hier weggezogen, um
anderwärts Beschäftigung zu suchen, der Mehrzahl nach
ledige Leute, doch sind auch ziemlich viel Familienväter
darunter, die zum Teil ihre Familie hier zurückgelassen haben
und etwa am Samstag abend sich bei den Ihrigen ein-
finden. Die Kauflust diesen Werken gegenüber scheint sehr
gering zu sein. Für die obengenannte, erst vor zwei Jahren
neuerbaute Fabrik ist nicht einmal die Hälfte der Bankkosten
giltig worden. Eine andere wurde erst im vorigen Jahr
erbaut und steht seit Monaten still.

* **Ulm, 22. Okt.** In der Zwangsjung der Fei-
sture ist Junk ausgebrochen, der das Bestehen der Innung bedroht.
Die Innung beschloß mit Majorität, an Sonn- und Feiertagen
nachmittags 2 Uhr die Geschäfte zu schließen; dieser
Minorität beschwerte sich dagegen beim Gemeinderat, dieser
gab ihr recht. Nun haben die anderen Mitglieder die Auf-
lösung der Innung beantragt und am 26. Nov. wird hier-
über abgestimmt.

* (Verschiedenes.) Einem Hausburschen in Heil-
brunn wurde ein größerer Geldbetrag zur Ablieferung
übergeben. Mit diesem Gelde verschwand aber der Bur-
sch — Welch bedeutenden Umfang die Maul- und Klauenseuche
im Oberland genommen hat, geht aus folgendem hervor:
In 9 Oberämtern (Ehingen, Laupheim, Lauterbach, Ravens-
burg, Riedlingen, Saulgau, Tettnang, Waldsee, Wangen)
waren insgesamt am 1. Okt. 1238 Geflügel mit 18800 St.
verseucht. In einzelnen Bezirken hatte die Seuche einen
börsartigen Charakter angenommen; mitunter mußten die
kranken Tiere geschlachtet werden. — Ein 13jähriger Knabe
in Göppingen wurde in dem Augenblick ertrunken, als
er die Kammer einer Dienstwage nach Geld durchsuchte.
Der Dieb gestand bei seiner Vernehmung weitere ähnliche
Diebstähle ein. — In Kornwestheim sind zwei Schennen
abgebrannt. Als Urheber wurde das 4jährige Söhnchen
eines Abgebrannten ermittelt. — In Metterzimmern
erschloß sich ein jüngerer verheirateter Bürger im Hause
seiner Mutter aus Lebensüberdruß.

* In den Fabrikbetrieben des Altbahls macht sich
niederwärts ein Arbeitermangel geltend. Die Spinnerei und
Weberei Reurod sah sich daher veranlaßt, 80 italienische
Arbeiter zu engagieren.

* Die Vorlage betreffend den Schutz der Arbeitswilligen
hat in der bayerischen Abgeordnetenkammer den Gegenstand
einer von den Sozialdemokraten eingebrachten Interpellation
gebildet. Die Sozialdemokraten erkundigten sich in dieser
Interpellation, weshalb Bayern im Bundesrat dem Geset-
entwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses
zugestimmt habe. Minister v. Feilichs antwortete, die
bayerische Regierung sei nach wie vor gegen die Beschränkung
des Koalitionsrechts der Arbeiter. Die Bestimmung des
§ 153 der Reichsgewerbeordnung reichte aber vielfach nicht
aus bei den Versuchen, die Arbeitswilligen gegen Aus-
schreitungen bei Ausständen zu schützen. Eine Ergänzung
liege im eigenen Interesse der Arbeiter.

* Mit dem ersten November tritt auf sämtlichen Linien
der Hessischen Ludwigsbahn die Perronsperre ein.

* Was der Mainzer Karneval kostet, zeigt die
Rechnungsablage für die letztverlossene Karnevalsjahres der

Revier Halzgrafenweiler.
Reisig-Verkauf

Freitag, 27. Oktober, 12 Uhr im „Schwanen“ zu Halzgrafenweiler aus Saiblesteich und Saiblebuckel ca. 1300 gechl. Wellen Nadelreisig auf Houten, sowie der Schlagraum aus Abt. Glaswies gechl. zu 500 Wellen.

Berneck.
Wegbanakkord.

Die Frl. von Gütlingen'sche Gutsbesitzerin beabsichtigt im Walde Regelsart einen ca. 140 m langen Holzabfuhrweg im Afford auszuführen zu lassen. Kostenanschlag ca. 800 Mark.

Offerte wollen bis Freitag, den 27. d. M. mittags 12 Uhr beim Rentamt eingereicht werden, wo auch Plan und Kostenanschlag eingesehen werden können.

fehl. Rentamt.
Berneck.
Die Frl. von Gütlingen'sche Gutsbesitzerin beabsichtigt nächstes Frühjahr ca.

70000 verschulte Fichtenpflanzen.
Bestellungen wollen bis spätestens 15. November ds. Js. gemacht werden beim
fehl. Rentamt.

Altensteig.
Arbeitschule.
Am 1. November erlaube ich mir hier eine Arbeitsschule zu eröffnen im

Weiß- und Kleidernähen.
Teilnehmerinnen aus Stadt und Land sind freundlich eingeladen.
Friederike Wurster
obere Stadt.

Altensteig.
Italienische Eier
sind frisch eingetroffen bei
Chen. Burghard jr.

Altensteig.
Eine tüchtige
Magd
für Haus- und Stallarbeiten wird auf Martini gesucht.
Frau Lutz
zu den 3 Röntgen.

Gesucht wird bei hohem Lohn ein tüchtiger
Anecht
sowie eine
Dienstmagd
auf ein Bauerngut in der Nähe von Hirsheim. Eintritt sogleich oder bis Martini.
Nähere Auskunft erteilt
Karl Casel
Altensteig.

Altensteig Dorf.
Zugelauten
ist mir ein schwarzer
Jagdhund
mit gelben Abzeichen. Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei
Waldbühel Kern.

Revier Altensteig.
Nadelholzstammholz-Verkauf (Submission)

aus Rottenwald Abt. 11 Reute und Schreibholz aus Bapler, Neubann, Geiseltann, Schornhardt, Eschalbe und Glashardt:
1060 St. Langholz mit Fnr: 210 I., 294 II., 248 III., 227 IV., 32 V. Klasse.

141 St. Sägholz mit Fnr. 621, 14 II., 24 III. Klasse.
Die Gebote sind in Prozenten und Beutelsprozenten des Revierpreises ausgedrückt, für die einzelnen Lose getrennt, mit der Aufschrift versehen: „Gebot auf Stammholz“, wohlverschlossen dem Revieramt einzureichen, welches dieselben in Gegenwart der Bietenden eröffnen wird

am Freitag den 3. November
vormittags 10 Uhr

in der „Graube“ in Altensteig.
Losverzeichnisse und Gebotformulare wollen vom Revieramt verlangt werden, bezw. werden von demselben zugesandt.

Fünfbronn.
Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten teile ergebenst mit, daß ich die Wirtschaft in meinem neuerbauten Gasthaus zur „Sonne“

am nächsten Samstag
eröffnen werde und Samstag und Sonntag
Metzelsuppe

bei gutem Stoff halte. Hierzu, sowie zu sonstiger fleißiger Einlese lade höflichst ein und zeichne
hochachtungsvoll!
Koller, zur Sonne.

Altensteig.
Freiw. Feuerwehr!
Am nächsten
Samstag (Feiertag Simon & Judä)
den 28. ds. Wts., nachmittags 3¹/₂ Uhr
findet die zweite jährliche
Haupt- & Schlußprobe
statt, wozu sämtliche Mitglieder des Corps, einschl. der Musik, mit voller und blanker Ausrüstung angetreten haben.
Nicht entschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.
Das Kommando.

„Mein Herz“
wie kommt Du zu so blendend weißer Wäsche?
Sehr einfach, lieber Schatz, ich habe einen Versuch mit
Dr. Thompson's Seifenpulver
Schutzmarke „Schwan“ gemacht. In Zukunft werde ich kein anderes Seifenpulver wieder benutzen.
Alleiniger Fabrikant ist
Ernst Sieglin
in Düsseldorf.

In Altensteig zu haben bei Pauline Duob und J. Wurster.
Dr. Michaelis' Eichel Cacao
von Aerzten erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie deren Folgen. Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln.
Vorrätig in allen Apotheken u Droguerien.
In 1/2 Ko., 1/4 Ko., u. Probep Dosen.
M. 2.50, M. 1.30, 50 Pfg.

Kalender für 1900 empfiehlt **W. Kiefer.**

Christiane Stickel
Friedrich Adrion
Verlobte.
Altensteig Glasmühle bei Teinach.
im Oktober 1899.

Simmersfeld-Nichelberg.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag den 28. Oktober ds. Js.
in das Gasthaus zur „Sonne“ in Simmersfeld freundlichst einzuladen.
Friedrich Rapp, Müller **Henricke Bächtle**
Sohn des Tochter des
† Gottlieb Rapp, Schmiedemeisters in Simmersfeld. Friedrich Bächtle, Schuhmachermeisters in Michelberg.
Wir bitten dies an Stelle besonderer Einladung entgegenzunehmen.
Kirchgang um 11 Uhr.

1899er la. Bergwein aus reinem Traubensaft
300 Lit. à M. 35
600 Lit. à M. 34
5000 Lit. à M. 32
ab Bahnhof Colmar
Gustav Schmidt & Sohn.
Sarrweiler.
Einen Wurf schön

Milch-Schweine
verkauft nächsten Samstag mittags 1 Uhr
Job. G. Waidelich.

Spurlos verschwunden
ist m. Vaters langjähr. Rheumatismus- und Asthmaliden durch australisch. Eucalyptus Globulus (kein Geheimmittel). Ich gebe jedem Leidenden über m. Vaters wunderbare Heilung d. dieses Mittel gegen 10 Bfg. Marke gerne Auskunft.
Otto Mehlhorn
Brunndöbra, Sachsen Nr. 371.

Sicheren Erfolg
bringen die allgemein bewährten
Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen
gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorbenen Magen ächt in Paketen à 25 Bfg. bei
Fr. Flaig in Altensteig.

Nagold.
Milch-Dinez-Bäder
I. Qualität
in verschied. Stärken künstlich getrocknet hält stets auf Lager
W. Benz, Werkmeister.

Hotel Post
Stuttgart.
Friedrichstraße 54.
A. Müller und Frau
aus Besenfeld.
9¹/₂ Fd. Perl-Kaffee hochfein per Bfg. 90 Bfg. Koffee 60 und 80 Bfg.
Ferd. Rahmsdorf, Oldensen b. Hamburg.

Ich komme gar nie in Verlegenheit
ob's sonnig, ob's regnet, ob's hagelt und schneit.
Bei subtilen Wetter, da Schwere ich sein.
Die Schuhe um' Fieseln mit Arebs-Zett nur ein.
Dann bin ich verlorget, hab' stets trocknen Fuß
und hab' wegen Gefällung nie einen Verdrus.
Dosen à 10, 20 u. 40 Bfg., sind zu haben bei:
Chr. Burghard Altensteig
Fr. Flaig.

Altensteig.
Spiegel Photographie-Rahmen
in reicher Auswahl
bei
W. Kiefer
Buchdruckerei.

Egenhausen.
Baumwollene Hemdenflanelle
empfiehlt in großer Auswahl billigt
J. Kaltenbach.
Fruchtpreise.
Galm, 21. Oktober 1899.
Gerste neue 8 50 — —
Dinkel neuer 6 30 6 24 6 20
Hafer alter 8 20 8 03 8 —
Hafer neuer 8 60 6 40 6 —